

# Über das Neufundland-Regiment während des Ersten Weltkriegs, Teil 1

## Einführung

Neufundland wurde 1949 Teil Kanadas und war bis dahin eine englische Kolonie [1](#)). Die Bevölkerung der Insel bestand aus ca. 250.000 Einwohner.

Im Laufe der Geschichte existierten verschiedene Militäreinheiten auf der Insel, aber der letzte englische Soldat hatte die Insel 1870 verlassen. Zu Beginn des Ersten Weltkriegs gab es nur einige Kadettenkorps und eine Abteilung der Royal Naval Reserve, aber keine militärische Organisation jeglicher Art, den Aufbau der zunächst 500 Mann starken Streitmacht - des 1. Neufundland-Regiments - zu unterstützen, die die Kolonialregierung der englischen Armee zur Verfügung stellte.

Mit der geografischen Lage Neufundlands an der kanadischen Ostküste [2](#)) betrachteten viele Zeitgenossen das Bataillon als kanadische Einheit, wofür die guten Neufundländer allerdings sehr dankbar waren – es war ein englisches Regiment! Als solches fällt es jedoch völlig aus der üblichen Einteilung der Zeit in *Regular Army*, *Territorial Army* und *New Army*, weshalb viele Arbeiten zur britischen Armee während des Ersten Weltkriegs das Regiment nicht erwähnen.

Nach der Vereinigung mit Kanada, wo Neufundland die zehnte Provinz des Landes wurde, wurde das Royal Newfoundland Regiment als Teil der Reserveeinheiten (*Miliz*) der kanadischen Armee (*wieder*) gegründet. Dieser Status ist bis heute erhalten.

## st 1 Neufundland-Regiment



Regimentsabzeichen des  
Neufundland-Regiments, 1914-1919.  
Von Quelle 2.

### Historische Zusammenfassung

#### August 1914

Das 1. Neufundland-Regiment wird in Neufundland aufgestellt.

#### Januar 1915

Das 2. (Reserve-) Bataillon wird in England aufgestellt.

## September 1915

Das 1. Neufundland-Regiment wird Teil der 29. Division.

## Januar 1918

Der Name wurde in Royal Newfoundland Regiment geändert.

## April 1918 1.

Bataillon zu GHQ-Truppen versetzt.

## September 1918 1.

Bataillon zur 9. (schottischen) Division versetzt .

## August 1919:

Das Royal Newfoundland Regiment wird aufgelöst.

## Oktober 1949

Das Royal Newfoundland Regiment (kanadische Armee) wird gegründet.

Das Tier im Regimentsabzeichen ist das Nationaltier Neufundlands – ein nordamerikanisches Rentier (*Karibu*).

In Ermangelung einer militärischen Organisation auf der Insel gründeten unternehmungslustige Bürger die Newfoundland Patriotic Association, die die notwendigen Mittel für die Gründung und Ausrüstung bereitstellte, eine Rolle, die die Organisation bis 1917 weiterhin spielte. Nun wurden Telegramme mit der englischen Regierung ausgetauscht, in denen gefragt wurde, ob wie viele Mann man voraussichtlich aufstellen könne, erwiderte der Gouverneur 8. August 1914, dass "er annahm, dass im Laufe eines Monats 500 Mann rekrutiert werden könnten".



*Neufundland-Regiment.*

Karte Nr. 14 in der Serie Colonial & Indian Army Badges, John Player & Sons, 1917.

Der Text auf der Rückseite der Karte lautet wie folgt:

*Das Abzeichen des 1. Neufundland-Regiments ("The White Indians"). Dieses im August 1914 gegründete Regiment war ursprünglich 500 Mann stark und wird jetzt mit bis zu 3.000 rekrutiert. Es war eines der Regimenter der "Unvergleichlichen 29. Division" in Gallipoli und wurde auch in Ägypten eingesetzt. Es landete im März 1916 in Frankreich und zeichnete sich im Big Push Anfang des folgenden Juli aus. Es hat schwer verloren und viele Ehrungen gewonnen.*

Der Spitzname *The White Indians* wird in anderen Quellen über das Regiment nicht erwähnt; Normalerweise wird der Spitzname *The Blue Puttees* verwendet, um an die ersten 500 Männer zu erinnern.

Der Zustrom von Rekruten war noch größer als erwartet - am 21. August 1914 hatten sich 800 Männer gemeldet -, aber die Situation mit Uniformen, Ausrüstung und Waffen wurde sofort schlimmer.

Die Uniformen wurden vor Ort hergestellt, aber die Bestände an selbstgewebten khakifarbenen Stoffen reichten nicht aus, um Umhänge herzustellen. Diese waren daher aus dunkelblauem Tuch, eine Farbe, die bei englischen Kolonialtruppen für Umhänge nicht ungewöhnlich war. 500 Ross-Gewehre <sup>3)</sup> wurden auch in Kanada bestellt (das Standardgewehr der kanadischen Armee vor dem Krieg), aber sie kamen erst am Tag nach dem Verlassen des Bataillons aus Neufundland an, sodass sie erneut verschickt werden mussten.

Am 4. Oktober segelten die ersten 500 Männer von Neufundland an Bord des Frachters SS Florizel, der sich dem Konvoi anschloss, der das erste Kontingent kanadischer Truppen nach England transportierte. hier sorgten die „selbstgemachten“ Uniformen der Neufundländer für Aufsehen. Aus Angst, mit einem kanadischen Bataillon [17th Battalion (Nova Scotia Highlanders), Canadian Expeditionary Force] verschmolzen zu werden, wurden große Anstrengungen unternommen, um eine unabhängige Identität zu wahren, und die Soldaten des ersten Kontingents bezeichneten sich später jedoch stolz als *The blaue Kette*.

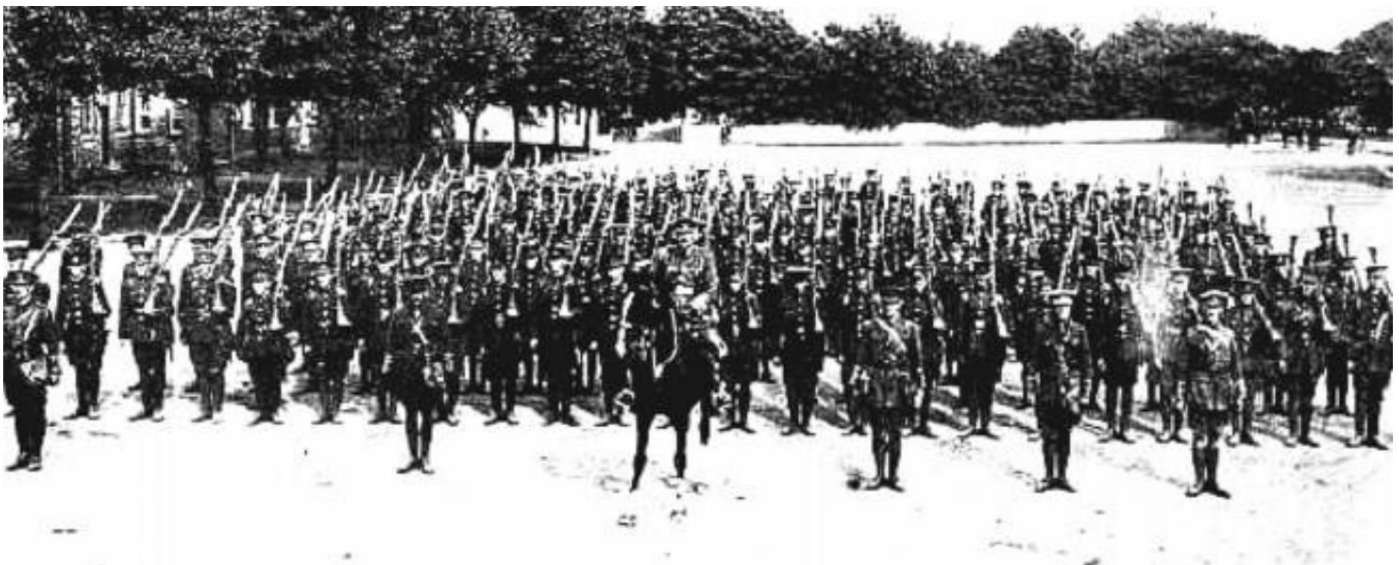
Im Dezember 1914 wird das Bataillon nach Stobs Camp (südwestlich von Edinburgh) geschickt, wo die Ausbildung ernsthaft beginnt.



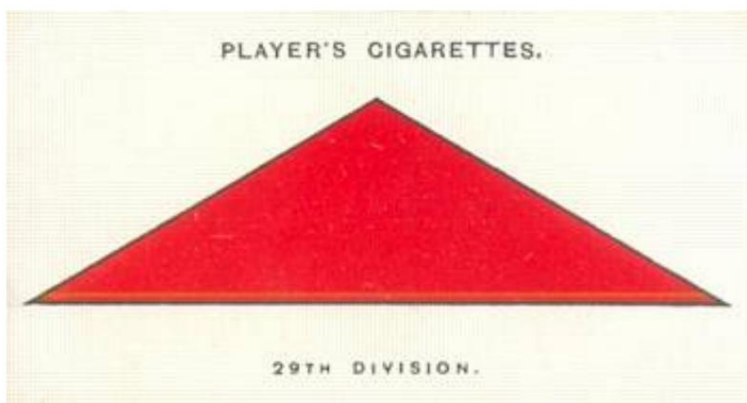
*Soldaten des 1. Neufundländer-Regiments im Stobs Camp, Schottland.  
Aus dem Militärlager Stobs, Hawick, 1903–1959.*

## **29. Division**

In den nächsten Monaten wurde zusätzliches Personal hinzugefügt, und im August 1915 wurde das nun vollständig gebildete Bataillon nach Aldershot geschickt, um auf die Gallipoli-Halbinsel transportiert zu werden, wo das Bataillon Teil der 29. Division sein sollte. Das verbleibende Personal wird nach Ayr in Schottland geschickt, das für den Rest des Krieges die Basis des Regiments bilden wird.



*Kompanie "A", 1. Neufundland-Regiment, vor der Abreise nach Gallipoli.  
Von Quelle 1.*



*29. Abteilung.*

Karte Nr. 6 in der Zigarettenserie  
des Spielers Army, Corps and Divisional Signs 1914-1918, Serie 1.

Der Text auf der Rückseite der Karte lautet wie folgt:

*Der Ursprung des roten Dreiecks liegt darin, dass es eine halbe Raute darstellt und die Division an den Vorteil der Rautenformation im offenen Kampf erinnern sollte. Da das Abzeichen auf jeder Schulter getragen wurde, trug der Träger tatsächlich einen Diamanten.*

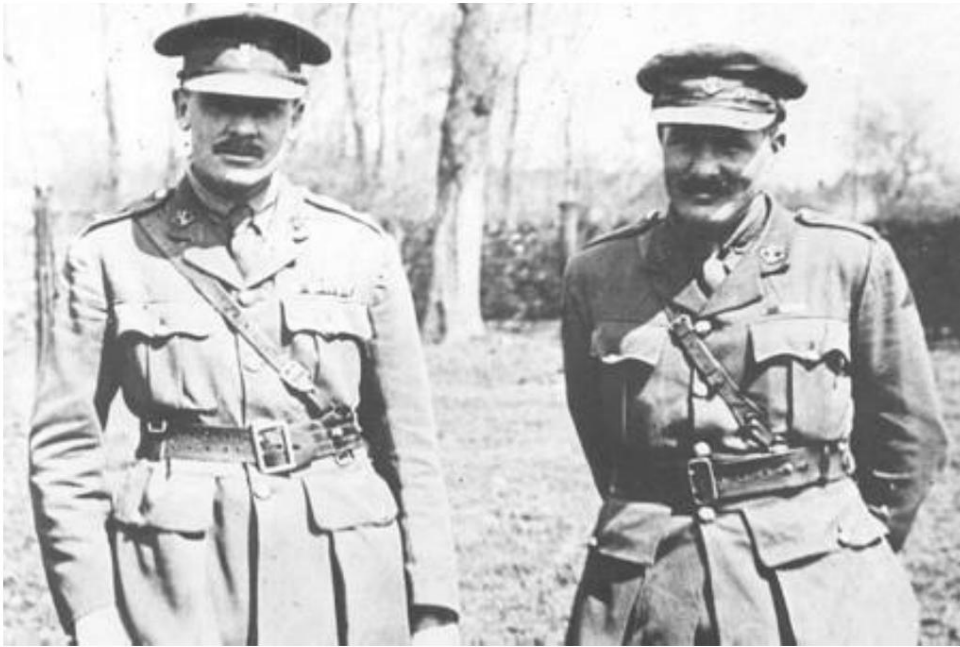
*Diese Division bestand ursprünglich aus regulären Truppen. Im Januar 1915 gegründet, ging es im März 1915 nach Übersee zu den Dardanellen. Im Januar 1916 ging es nach Ägypten, von wo es nach zweimonatiger Ruhe zum BEF nach Frankreich überstellt wurde und dort bis Kriegsende verblieb.*

Über Ägypten landete das Bataillon am 19. September 1915 in der Suvla-Bucht auf der Halbinsel Gallipoli - Stärke: 1.076 Mann.

In den kommenden Monaten des Schützengrabendienstes kommt es zu einer allmählichen Abnutzung des Bataillons, wobei ständiger Beschuss durch die türkischen Linien und eine sehr schwierige Versorgungslage an der Tagesordnung sind.

Das Bataillon zeichnete sich am 4. November 1915 während eines Gefechts über einem Kamm mit dem treffenden Namen Caribou Hill aus.





Der Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Arthur L. Hadow,  
und ein weiterer Offizier des 1. Neufundland-Regiments, 1917 [5](#). 

---

Oberstleutnant Arthur L. Hadow [4](#) übernimmt am 6. Dezember 1914 das Kommando über das Bataillon. Der Oberstleutnant wird als der Mann beschrieben, der wirklich dazu beigetragen hat, das Bataillon zu einer effektiven Kampfeinheit zu machen. Er wurde, wenn auch nicht geliebt, von den Soldaten sehr respektiert.

Der andere Offizier ist wahrscheinlich Major James Forbes-Robertson, der Stellvertreter des Bataillons [6](#). 

---

Am 20. Dezember 1915 werden alle Stellungen in der Suvla-Bucht geräumt. Das Bataillon, dessen Stärke jetzt auf 170 Mann gesunken ist, wird nach Kap Helles an der Südspitze der Gallipoli-Halbinsel geschickt, um bei der endgültigen Evakuierung des Expeditionskorps zu helfen, die am 9. Januar 1916 endet. Viele der Soldaten des Bataillons waren Dock Arbeiter, eine Erfahrung, die ihnen jetzt zugute kam.

Das Bataillon verbrachte die nächsten Monate in Ägypten und wurde dann am 22. März 1916 nach Frankreich geschickt. Das Bataillon wird zur Teilnahme am Angriff an der Somme am 1. Juli 1916 wieder auf volle Kampfstärke gebracht.

## Der Angriff auf Beaumont Hamel am 1. Juli 1916

Zu Beginn des Angriffs befanden sich die 86. und 87. Brigade der 29. Division an vorderster Front gegenüber den deutschen Stellungen um Beaumont Hamel. Der Angriff auf diesen vorderen Abschnitt wurde durch die Sprengung eines Minenstollens unter der sogenannten Hawthorn Skanse (*Redoute*) eingeleitet - fast 20.000 Tonnen Sprengstoff, die von der 252. Tunneling Company, Royal Engineers, platziert wurden. Zwei Züge der 2. Royal Fusiliers mit vier Maschinengewehren und vier Grabenmörsern besetzen sofort den Krater.

Die beiden Brigaden stürmten dann über das Niemandsland vorwärts, wurden jedoch durch feindlichen Stacheldraht gestoppt, der in den vorangegangenen sieben Tagen der Artillerievorbereitung nicht zerstört worden war (der jetzt in der Tiefe verlegt wurde), sowie durch effektives feindliches Feuer. Bevor eine Stunde vergangen war, war der Angriff ins Stocken geraten und die meisten Soldaten der beiden Brigaden waren tot oder verwundet. Die Nähe zu den feindlichen Linien war ca. 100 Meter, aber die meisten kamen nicht einmal so weit.

Während der Schlacht an der Somme 1916 bestand die 29. Division aus den folgenden Kampfeinheiten [7](#):

86. Brigade:

88. Brigade:

2. Königliche Füsiliere 1. Essex-Regiment 1. Lancashire-Füsiliere 1. Neufundland-Regiment 16. Middlesex (Bataillon der öffentlichen Schulen) 4. Worcestershire-Regiment 2. Hampshire-Regiment. 1. Royal Dublin Fusiliers.

87. Brigade: 2.

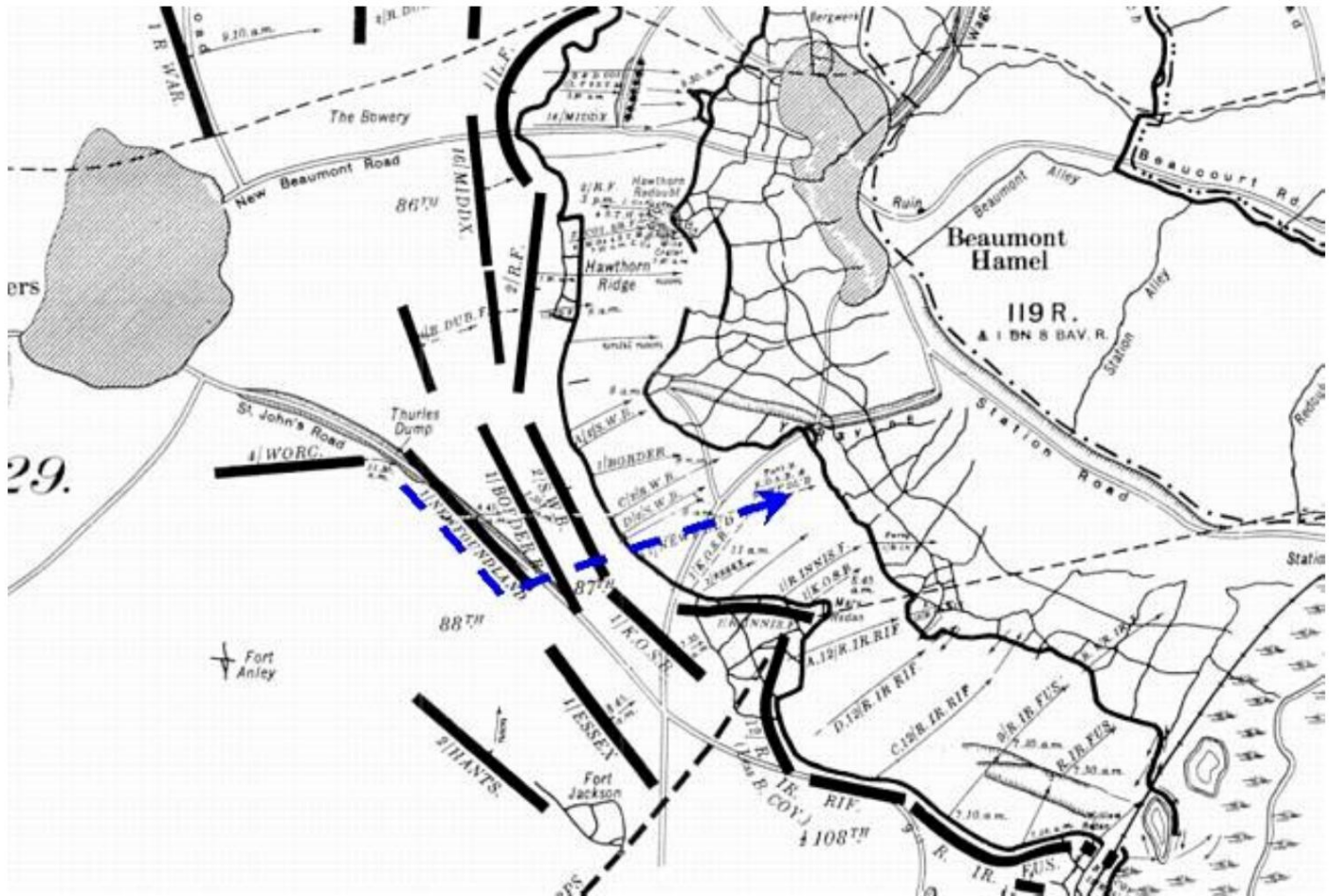
South Wales Borderers 1. King's

Own Scottish Borderers 1. Inniskilling

Fusiliers 1. Border Regiment.

**Pionierbataillon:**

1/2 Monmouthshire-Regiment.



Angriff der 29. Division auf Beaumont Hamel am 1. Juli 1916.

Auszug aus der Karte in Source 4.

Im Divisionsstab war die Situation unklar und niemand konnte sich vorstellen, dass die Dinge so schief gelaufen waren, wie sie tatsächlich waren. Weiße Leuchtkugeln (*Flares*), die von den deutschen Frontlinien aus beobachtet wurden, wurden als Zeichen dafür genommen, dass die eigenen Einheiten ihr Ziel erreicht hatten, und die Reservebrigade wurde nun nach vorne beordert. Leider war das Signal - 1 weiße Lichtkugel - das englische Erfolgszeichen und gleichzeitig das deutsche Signal, dass die Artillerie zu kurz feuerte...

Dem Kommandanten der 88. Brigade (Brigadier General DE Cayley) wurde befohlen, sofort zwei Bataillone nach vorne zu schicken, um die deutschen Gräben zu räumen, daher werden das 1. Neufundland-Regiment und das 1. Essex-Regiment nach vorne geschickt.

Das 1. Neufundland-Regiment war in Positionen ca. 300 Meter hinter der Front. Nach dem ursprünglichen Plan sollten sie um 08:40 Uhr vorrücken, um die dritte deutsche Grabenlinie anzugreifen. 08:20 Dieser Auftrag wird "vorerst" verschoben.

Bei der Musterung am 30. Juni 1916 um 21:00 Uhr in der Nacht vor dem Angriff zählte die Truppe 25 Offiziere sowie 776 Unteroffiziere und Gefreite (Quelle 2). Die vorangegangenen Wochen des intensiven Trainings hatten den Soldaten das Gefühl gegeben, ihr Handwerk zu beherrschen. Die Moral war hoch. Darüber hinaus gab es 22 Männer der 88. Brigade Machine Gun Company und 1 Offizier und 11 Männer der 88. Brigade Trench Mortar Company.

Um 08:45 Uhr gab der Brigadekommandant Feldtelefon Lt. Col. Hadow den Befehl zum Vorrücken.



*Soldaten des 1. Neufundländer-Regiments in den Reservestellungen bei St. Johns Road, fotografiert vor dem Angriff am 1. Juli 1916.  
Von Quelle 2.*

Das Bataillon musste so schnell wie möglich seine aktuellen Positionen verlassen und an die deutsche Frontlinie vordringen. Auf dem rechten Flügel würde das 1. Essex-Regiment einen ähnlichen Angriff durchführen.

Auf die Frage des Oberstleutnants, ob die Front durch eigene oder feindliche Einheiten gehalten werde, antwortete der Brigadekommandeur, die Lage sei unklar. Sollte der Lieutenant Colonel seinen Angriff mit dem Kommandeur des Essex-Bataillons koordinieren? Nein, die beiden Bataillone sollten unabhängig voneinander angreifen.

Oberstleutnant Hadow gab nun seine eigenen Befehle und um 09:15 Uhr soll der Vormarsch begonnen haben. Das Bataillon musste zunächst fast 300 Meter zurücklegen, um die vorderen englischen Schützengräben zu erreichen. Von hier aus waren es zwischen 500 und 900 Meter, um die deutschen Frontlinien zu erreichen.

Anstatt durch die überfüllten Verbindungsgräben zur Frontlinie vorzurücken, rücken die 752 Neufundländer jetzt über offenes Gelände vor! Das 1. Essex-Regiment war vielleicht erfahrener und wählte die gegenteilige Lösung. Das Ergebnis ist nun, dass die Neufundländer einem mörderischen Feuer aus Maschinengewehren und Artillerie ausgesetzt sind.

Die in den englischen Stacheldraht geschnittenen Schleusen füllen sich schnell mit Toten und Verwundeten, aber die Nachhut rückt über ihre Kameraden vor, und es geht ihnen nicht viel besser. Einige Dutzend



hartnäckige Soldaten erreichen das Niemandsland und einige erreichen sogar den deutschen Stacheldraht, wo sie fallen. Es wird angenommen, dass einige die Gelegenheit hatten, Handgranaten in die deutschen Schützengräben zu werfen. Noch vor Ablauf einer halben Stunde ist das Bataillon fast verblutet ... 684 Mann sind gefallen.

Um 09:45 Uhr informiert Oberstleutnant Hadow, der die Lage von einem Granatenloch aus beobachtet hatte, den Brigadestab, dass der Angriff gescheitert sei. Er macht einen persönlichen Bericht an der vorderen Kommandostation der Brigade, die sich ca. 100 Meter hinter den eigenen Linien (Quelle 6). Hier wird ihm befohlen, das unverwundete Personal einzusammeln und den Angriff fortzusetzen, doch es kommen schnell Gegenbefehle (Quelle 2).

1. Essex-Regiment [8](#)) rückte durch die überfüllten und teilweise zerstörten Verbindungsgräben vor, verzögerte den Angriff des Bataillons und startete um 09:55 Uhr. Das Ergebnis ist das gleiche, aber die Verluste sind geringer.



*Over the Top, ca. 1916.*

Reproduziert von einer Postkarte, die von Ernest Ibbetson (1877-1959) gezeichnet wurde.

Die Soldaten dürfen am 1. Juli 1916 das Essex-Regiment an der Somme vertreten.

Kapitän GE Malcolm von der "D" Company, 1. King's Own Scottish Borderers (87. Brigade), nimmt später Kontakt mit einer Kompanie des 1. Neufundland-Regiments im Niemandsland auf. Sie zählten 40 Mann, hatten aber ihre Offiziere verloren, weshalb er das Kommando übernimmt; Captain Malcolms Kompanie ist bereits stark dezimiert. Er selbst ist ca. verwundet. 60 Meter von den deutschen Linien entfernt und der Angriff erlischt kaum 20 Meter vor den feindlichen Linien. Diese 40 Neufundländer sind es wohl, die es geschafft haben sollen



warf Handgranaten auf die deutschen Linien. (Quelle 6)

68 Männer, darunter Lt. Col. Hadow, sind nach diesem schrecklichen Morgen unversehrt geblieben. Hinzu kommt der Kader 9) von 10 %, den ein Bataillon vor einem Angriff in seinem Bereitschaftsraum belassen hat, um einen Grundstock für eine spätere Neuaufstellung zu haben. Am Nachmittag schließt sich der Kader den Resten des Bataillons an. Am 6. Juli 1916 wurde das Bataillon in den Notstand im Dorf Englebelmer zurückgezogen - Personalstärke: 168 Mann.

Es dauerte einige Wochen, bis das Ausmaß der Tragödie die Menschen in Neufundland wirklich erreichte, aber ab dem 13. Juli 1916 füllten die ersten Listen mit den Namen der Toten, Verwundeten und Vermissten die Spalten der Zeitungen.

Informationen über die Verluste des Bataillons variieren von Quelle zu Quelle, aber diese Zahlen stammen aus dem Kriegstagebuch des Bataillons.

<b>Ist New found land Regiment - Tab 1. juli 1916</b>	<b>Officerer</b>	<b>Underofficerer og menige</b>	<b>I alt</b>
Døde	11	66	77
Sårrede	12	362	374
Døde af sår	2	21	23
Savnede, form odet døde	1	209	210
<b>I alt</b>	<b>26</b>	<b>658</b>	<b>684</b>

Aus dem Kriegstagebuch – 1. Neufundland-Regiment, 1. Juli 1916, wie in Quelle 6 wiedergegeben.

Wenn die Zahl der gefallenen Offiziere größer ist als die Musterung am 30. Juni 1916, liegt dies unter anderem daran, dass auch der Intendant beteiligt war an dem Angriff (Quelle 5).

Anschließend schrieb Oberstleutnant Hadow an den Gouverneur von Neufundland: „Ich bedauere die Verluste zutiefst, aber es wird für die Menschen in Neufundland ein Trost sein zu wissen, dass nichts jemals besser hätte sein können als das Verhalten des Regiments, und es hat sich etabliert ein Ruf in dieser unserer ersten Schlacht, an den man sich jemals erinnern wird.“

Der Kommandeur der 29. Division, Generalmajor H. de Beavoir de Lisle, schrieb später über die Bemühungen des Bataillons: „Es war eine großartige Demonstration von trainierter und disziplinierter Tapferkeit, und sein Angriff war nur erfolglos, weil Tote nicht weiter vordringen können.“



1917 wählte Neufundland den 1. Juli zu seinem nationalen Gedenktag und ein Vergissmeinnicht zu seinem Symbol.

Die Tradition ist analog zur *Mohnblume*, die im Rest der englischsprachigen Welt ab dem 11. November 1919 zum Symbol für die Erinnerung an die Gefallenen wurde. Die Tradition wird in Neufundland noch immer weitergeführt.

Anmerkungen:

1) Zum verfassungsrechtlichen Status Neufundlands siehe z. Verfassungsdokumente - Die Verfassungs-, Rechts- und Politikgeschichte von Neufundland und Labrador.

2) Karte des Dominion of Canada ca. 1900 (inkl. Neufundland).

- 3) Siehe z.B. mein Artikel Uniform Planche - The Canadian Expeditionary Force, 1914.
- 4) Oberstleutnant Arthur Lovell Hadow (1877-1968), Norfolk-Regiment. Von ThePeerage.com.
- 5) From *Field Service Head Dress, 1902 to the present day, The British Soldier in the 20th Century* von Mike Chappel, Wessex Military Publishing, Hartherleigh, Devon 1979, ISBN 1-870498-01-1.
- 6) Major Arthur L. Hadow (1884-1955), Grenzregiment, wurde im Juni 1916 im Rang eines Kapitäns zum Kommandeur des Bataillons ernannt und ersetzte einen Major Drew, der aus gesundheitlichen Gründen nach Hause geschickt wurde. Später im Rang eines Majors und amtierenden Oberstleutnants verliehen. Kommandierte das Bataillon in verschiedenen kritischen Zeiten im Jahr 1917, u.a. in Monchy-le-Preux, wo er für seine Bemühungen mit dem Distinguished Service Order ausgezeichnet wurde. Im August 1917 wurde er Kommandeur der 16. Middlesex (Public Schools Battalion), 86. Brigade/29. Division. Am 10. April 1918 mit dem Victoria-Kreuz ausgezeichnet. (Quelle 12)
- 7) Von der Website The long, long trail – The story of the British Army in the Great War of 1914-1918 and Regimental Warpath 1914-1918.
- 8) Auszüge aus dem Kriegstagebuch des 1. Essex-Regiments finden sich auf der Website The long, long trail - The story of the British Army in the Great War of 1914-1918 und in Source 6.
- 9) Dieser Kader ist in meiner Rezension des Buches The British Army in World War I (2) - The Western Front 1916-18 angegeben. Der Stellvertreter des Bataillons befahl normalerweise den Kader. Dass der Bataillonskommandeur nicht selbst an dem Angriff teilnahm, entsprach im Übrigen voll und ganz den Vorschriften; er sollte erst vorrücken, wenn das erste Ziel erreicht war. Siehe auch *PostScript*.